



Ausgabe Februar 2021

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBE FREUNDE UND GÖNNER DER FEUERWEHREN,
MEINE LIEBEN KAMERADINNEN UND KAMERADEN,**

heute ist es endlich wieder soweit: Sie halten den neuen Newsletter des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen in den Händen. Diese Form der Öffentlichkeitsarbeit wurde 2014 etabliert, also in dem Jahr, als die Feuerwehren des Landkreises Böblingen gemeinsam die Verbands- und Vereinsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg vorbereitet haben, die im Juli 2015 auf dem Flugfeld in Böblingen/ Sindelfingen durchgeführt worden ist.

Voneinander hören, über andere Projekte der benachbarten Feuerwehr zu lesen und an einem gemeinsamen Projekt zu arbeiten, das Zusammenwachsen der Feuerwehren im Landkreis Böblingen sollte durch einen regelmäßig erscheinenden Newsletter zusätzlich unterstützt werden. Und man darf sagen: Es hat funktioniert, und wir alle konnten gemeinsam eine Verbands- und Vereinsversammlung ausrichten, über die noch heute im ganzen Ländle anerkennend berichtet wird. Wir hatten gemeinsam großen Erfolg!

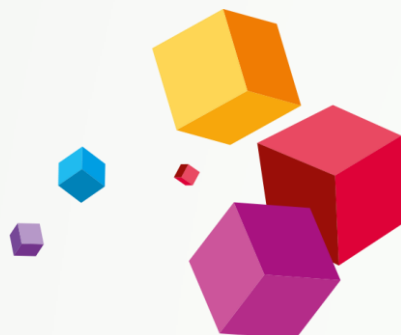
Unsere aktuelle, große gemeinsame Herausforderung ist die Bewältigung der Coronavirus-Pandemie. Seit einem Jahr beherrscht uns dieses Virus und hat dafür gesorgt, dass Feste abgesagt werden mussten und müssen, Übungs- und Ausbildungsdienste ausgesetzt worden sind und werden und das Einsatzgeschehen nur unter strengen Hygienevorschriften leistbar ist. Wir Feuerwehren sind systemrelevant. Wir Feuerwehren müssen auch in Zeiten einer Pandemie - in der durch strenge Lockdown-Maßnahmen das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben auf ein Mindestmaß heruntergefahren werden muss - funktionieren. Wir müssen gesund bleiben, um unsere Einsatzfähigkeit unbedingt aufrecht erhalten zu können.

Wir müssen aber auch alle Mittel und Wege ergreifen, um den Zusammenhalt in der Feuerwehr unbedingt aufrecht zu erhalten, auch in Zeiten, in denen man sich nicht persönlich treffen, sondern sich allenfalls via Online-Konferenz sehen und voneinander hören, oder zum Beispiel über den KfV BB-Newsletter voneinander lesen kann. Lassen Sie uns gemeinsam dieses Instrument nutzen und die widrige Übergangszeit der Pandemie damit ein Stück weit für uns alle erträglicher machen. Lasst uns gemeinsam Mittel und Wege suchen und darüber berichten, wie man den Zusammenhalt in den Feuerwehren stärken und die Personalbindung aufrechterhalten kann. Lasst uns gemeinsam überlegen und darüber berichten, wie man trotz aller Umstände auch in der aktuellen Zeit Nachwuchskräfte für die Feuerwehren akquirieren und diese ausbilden kann. Der Newsletter ist ein kleines, aber auch ein hilfreiches Instrument, das wir gemeinsam nutzen können.

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen des aktuellen KfV BB-Newsletters. Bleiben Sie gesund!

Mit den allerherzlichsten Grüßen

Die KfV BB-Redaktion





Ausgabe Februar 2021

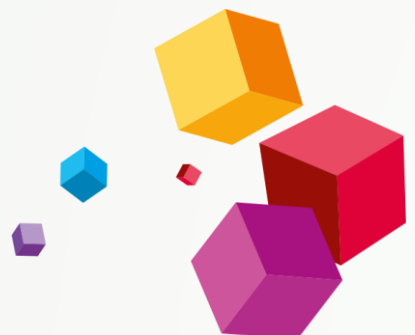


SCHÖNAICH: TRAUER UM THOMAS REBMANN

In den frühen Morgenstunden des 24. Dezember 2020 ist unser treuer Kamerad, Freund, Kollege und Weggefährte Thomas Rebmann, Kommandant der Feuerwehr Schönaich und stellvertretender Kommandant der Werkfeuerwehr Bosch Stuttgart verstorben.

Auch wenn man auf Grund seiner wieder zurückgekommenen, schweren Krebserkrankung damit rechnen musste, trifft uns dieser unwiederbringbare Verlust eines wunderbaren Menschen hart und schmerzlich. Lasst uns gemeinsam still an unseren Thomas denken und an das mit ihm Erlebte. Er wird weiter unter uns sein. Lieber Thomas, großen Dank für alles.

Unsere Gedanken und unser aufrichtiges, tiefes Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Tanja und der Familie. Auch an die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Schönaich sowie der Werkfeuerwehr Bosch Stuttgart denken wir in dieser schweren Zeit.





Ausgabe Februar 2021



KUPPINGEN: KREISFEUERWEHRTAG ABFESAGT

Es hätte ein großes Fest mit einem tollen, außergewöhnlichen Programm werden sollen. Ein Fest der Freude, Fröhlichkeit und der so wichtigen Begegnungen der Kreisfeuerwehren. Ein Fest auf das wir uns alle zusammen mit der Feuerwehrabteilung Kuppingen im letzten Jahr gefreut haben und auf das wir in diesem Jahr gehofft haben. Leider, leider muss nun verständlicherweise die endgültige Absage aus Kuppingen festgehalten werden. Sie haben sehr lange daran festgehalten, es gibt aber keine sinnvolle Alternative.

Lieber Michael, wir möchten Dir und Deiner Mannschaft recht herzlich danken! In unzähligen Stunden habt ihr ein sicher einmaliges Jubiläumsfest geplant, das uns allen gut getan hätte. Und nun kann es nicht stattfinden. Das ist sehr, sehr schade! Sicher wird es aber irgendwann die Möglichkeit geben, sich wieder gemeinsam zu treffen und miteinander zu feiern.

KFV BB: VERBANDSVERSAMMLUNG VERSCHOBEN

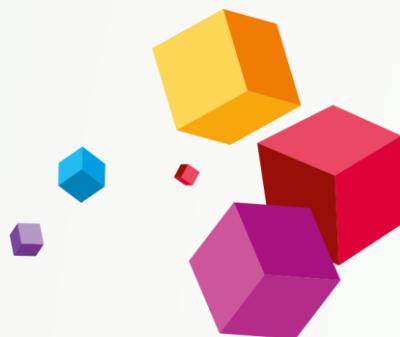
In einer Online-Sitzung hat sich der Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen dazu entschieden, die für den 16. April in Aidlingen vorgesehene Verbandsversammlung zu verschieben. Als neuer Termin wurde der 11. Juni festgelegt. Bitte merkt euch diesen Termin vor. An diesem Termin soll festgehalten werden, die Art der Durchführung wird in der nächsten Ausschusssitzung am 10. Mai beraten und beschlossen.



KFV BB: JAHRESBERICHT 2020

Das Jahr 2020 ist vollkommen anders verlaufen, als wir alle uns das vorgestellt haben. Seit einem Jahr dominiert die Coronavirus-Pandemie unseren Alltag. Auch das Feuerwehrwesen im Landkreis Böblingen musste sich mit dem Virus arrangieren; alle Feste mussten abgesagt, die Übungsdienste sowie Aus- und Weiterbildungen stark eingeschränkt und das Einsatzgeschehen mit besonderen Hygienevorschriften bewältigt werden.

Die Aspekte dieses außergewöhnlichen Jahres sollen selbstverständlich auch in unserem Jahresbericht 2020 dokumentiert werden. Bitte sendet bis spätestens 31. März 2021 Eure Eindrücke, Berichte und Bilder per E-Mail an Gerd Zimmermann (gezbb@t-online.de) Vielen Dank.





Ausgabe Februar 2021



Feuerwehr Weil im Schönbuch



Feuerwehr Weil im Schönbuch

Erdbebenhilfe für Kroatien: KfV Böblingen beteiligt sich am Hilfsgüter-Transport

Am 29. und 30. Dezember 2020 bebte die Erde in den kroatischen Regionen Sisak, Petrinja und Glinja. Von diesem Beben direkt betroffen waren ca. 116.000 Menschen. Etwa 9.000 Häuser wurden zerstört oder sind durch das Beben unbewohnbar geworden. Insbesondere wurde in der betroffenen Region das Bezirkskrankenhaus schwer beschädigt und musste komplett geräumt werden. Das betraf auch beatmete Covid-Patienten.

Zwischen dem Kroatischen Feuerwehrverband und dem Ehrenmitglied des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Vizepräsident a.D. Gerhard Lai, besteht seit Jahrzehnten eine enge Partnerschaft. Über diesen Kontakt erreichte der Hilferuf der kroatischen Feuerwehr auch den Kreisfeuerwehrverband im Landkreis Böblingen, der sich an einer kurzfristig zusammengestellten Hilfslieferung mit Mund-Nasenschutz-Masken, Einmalbettdecken und Desinfektionsmittel beteiligte. Auch Feuerwehrbekleidung und Ausrüstungsgegenstände bis hin zu einem Stromgenerator und einem Löschfahrzeug wurden gespendet.

Die Hilfsgüter wurden bei der Feuerwehr Gärtringen am Silvester- und Neujahrstag angenommen, verladen und zur zentralen Sammelstelle nach Bad Krozingen gebracht. Spenden kamen von vielen Wehren im Landkreis Böblingen sowie vom Landkreis selbst. Über die sozialen Medien gab es kurzfristige Spendenaufrufe der Feuerwehren, die weitere Hilfsgüter brachten, die ebenfalls über den Transport weitergegeben werden konnten. Über die Schutzausrüstung hinaus betraf das beispielsweise Kleidung und Schuhe, Hygieneartikel, Medikamente, Babynahrung und andere Nahrungsmittel. Insgesamt waren an dieser großartigen und kurzfristig organisierten Hilfsaktion rd. 50 Feuerwehrangehörige und deren Angehörige involviert.



Ausgabe Februar 2021



Bilder: Holger Schmidt/ Feuerwehr Böblingen



BÖBLINGEN: GROSSBRAND IM RESTMÜLLHEIZKRAFTWERK

Am 3. Dezember 2020 gegen 10.30 Uhr ging in der Integrierten Leitstelle des Landkreises ein Notruf aus dem Restmüllheizkraftwerk am Musberger Sträßle in Böblingen mit dem Meldebild „Brand im Müllbunker“ ein. Die alarmierte hauptamtliche Abteilung rückte mit dem HLF 10 und der DLK 23/12 ab. Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit rückte auch ein Löschfahrzeug aus Sindelfingen an. Der Zugführer vom Dienst fuhr mit dem KdoW ebenfalls zur Einsatzstelle. Bei seiner ersten Erkundung stellte er fest, dass im Müllbunker verteilt mehrere offene Feuer zu erkennen waren, weshalb Vollalarm für die Feuerwehr Böblingen ausgelöst wurde. Um kurz vor 11 Uhr rückten weitere Fahrzeuge aus Böblingen und Dagersheim ab.

Das Restmüllheizkraftwerk wird täglich mit rund 800 Tonnen Müll beliefert. Der Müllbunker hat ein Fassungsvermögen von 11.000 Kubikmetern. Insgesamt acht Anlieferungsbereiche gibt es in der Halle. Die Müllfahrzeuge kippen hier über definierte Öffnungen ihre Ladung direkt in den Bunker. Im ersten Einsatzverlauf wurden die Drehleiter und die beiden Löschfahrzeuge direkt in der Anlieferungshalle des Bunkers platziert. Von dort aus nahmen die Einsatzkräfte mit dem Monitor der Drehleiter und mehreren C-Strahlrohren den Erstangriff vor. Der Zugführer versuchte sich indes von der Kranführerkanzel aus ein Bild der Lage zu verschaffen. Die Sicht war hier sehr schlecht – zu sehen gab es lediglich Rauch und Flammen. Dem Kranführer war es deshalb nicht möglich, mit dem Kran die Löschmaßnahmen durch Wegnahme von Brandgut zu unterstützen. So musste der Löschangriff von der Anlieferungshalle weiter forciert werden. Die nachrückenden Kräfte unterstützen den Löschangriff in der Halle. Der Abrollbehälter Wasser/Schaum wurde vor der Anlieferungshalle platziert. Ein mobiler Wasserwerfer, der zur Standardausrüstung des Abrollbehälters gehört, konnte dann ebenfalls in der Anlieferungshalle zum Einsatz gebracht werden. Schwierigkeiten bereitete den Einsatzkräften die zunächst geschlossenen Tore der Anlieferungsbereiche in das Innere des Müllbunkers. Diese wurden mit Hilfe der Drehleiter geöffnet und dann mit Feuerwehrleinen weiter aufgezogen und festgemacht. Die Tore waren nur mit circa sechs Abstand zu erreichen, wodurch man mit den Strahlrohren nur Teilbereiche erzielen konnte. Nach gut einer Stunde waren zwei Monitore, ein B-Strahlrohr und zwei C-Strahlrohre im Einsatz. Zusätzlich wurden vom Dach des Bunkers die dort stationierten zusätzlichen Wasserwerfer und Strahlrohre in Betrieb genommen um mit Hilfe von Wärmebildkameras zusätzlich gezielt zu löschen. Der Rauch- und Wärmeabzug auf dem Dach des Bunkers war ebenfalls geöffnet. Der dort abziehende Rauch war schon von Weitem aus sichtbar.



Ausgabe Februar 2021

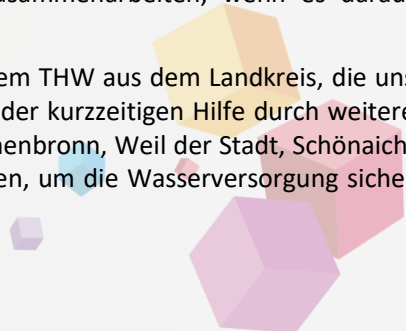
BÖBLINGEN: GROSSBRAND IM RESTMÜLLHEIZKRAFTWERK (Fortsetzung)

Durch die starke Verrauchung im Bunker, die trotz geöffneter Rauchabzüge vorerst nicht spürbar weniger wurde, konnten im Bunker montierte Monitore nicht zielgerichtet eingesetzt werden. Eine weitere Herausforderung bestand zudem beim Einsatz der Kräne: Diese konnten durch die nicht vorhandene Sicht auch kein Müll in die Öfen zuführen, da die Gefahr bestand, dass durch das Feuer Hydraulikleitungen irreparable Schäden nehmen könnten. Das Vorgehen des Abtransportes des Mülls in die Verbrennungsöfen ist ein geplantes Prinzip der Brandbekämpfung. Im nächsten Schritt wurde das LUF (Löschunterstützungsfahrzeug) der Feuerwehr Leonberg alarmiert, um die Überdruckbelüftung verstärken zu können. Auch das LUF der Werkfeuerwehr Mercedes-Benz Sindelfingen kam hinzu. Beide wurden so platziert, dass von zwei Toren aus Luft hineingeblasen werden konnte. Teilweise ergab sich durch diese Maßnahme auch mehr Sicht im Müllbunker, die sich im weiteren Verlauf aber wieder verschlechterte. Im Zuge weiterer Löschmaßnahmen wurde auch die Löschwasserversorgung ausgebaut und sichergestellt. Zusätzlich benötigtes Löschwasser wurde auf dem Gelände der US-Army gefunden. Daraufhin wurde die US-Feuerwehr um Unterstützung gebeten. Diese verschaffte den Einsatzkräften Zugang zu den US-Liegenschaften: Darunter ein großer Teich, sowie Hydranten auf dem Gelände der Panzerkaserne. Damit genügend Wasser zur Einsatzstelle gelangen konnte, wurde die Feuerwehr Stuttgart mit ihrem Hytrans Fire System alarmiert. Auch die Feuerwehren aus Steinenbronn und Weil der Stadt wurde mit ihren Schlauchwägen und einem Löschfahrzeug an die Einsatzstelle alarmiert, um bei der Wasserversorgung über lange Wegstrecken zu unterstützen.

Gegen Abend des ersten Einsatztags wurde der Großlüfter der Werkfeuerwehr Mercedes-Benz noch zur Einsatzstelle beordert, um die Überdruckbelüftung weiter zu verstärken. Am nächsten Tag ließ man von der Überdruckbelüftung ab und versuchte den Rauch nun aus dem Bunker herauszuziehen. Dafür wurde das Eingangstor der Lagerhalle mit Paletten zugebaut und der Großlüfter daneben positioniert. Im Inneren wurden die beiden LUF umgedreht. Diese Konstruktion zeigte Wirkung. Mit dieser Entscheidung war ein Arbeiten ohne Atemschutz in der Anlieferungshalle allerdings nicht länger möglich. Am Samstag wurden durch das THW Übergänge gebaut, damit Lutten in den Bunker gelegt werden konnten und somit die Brandbekämpfung direkter vorgenommen werden konnte. Von der Werkfeuerwehr Bosch wurde ein weiteres Lüftungsgerät gebracht, mit dessen Hilfe die Lutten angebracht wurden und der Rauch aus dem Bunker herausgezogen wurde. Stück für Stück konnten die Kranführer wieder arbeiten und entfernten weiter Müll aus dem Bunker. Dabei galt es stets die Balance zwischen einer zu starken Rauchentwicklung durch Löschmaßnahmen – und der damit verbundenen schlechteren Sicht für den Kranfahrer – und einem zu starken Auffachen des Feuers – und der damit verbundenen Ausbreitung des Brandes – zu halten. Am Sonntag war es dann soweit: gegen Abend konnte der Einsatz beendet und die Einsatzstelle an den Betreiber übergeben werden.

„Ein nicht alltäglicher Einsatz, der von uns alles abverlangte. Besonders erschwerlich war, weder an die Brandherde heranzukommen, noch den Rauch komplett aus dem Bunker entfernen zu können. Es freut mich, dass wir wieder gesehen haben wie alle Hilfsorganisationen im Landkreis Hand in Hand zusammenarbeiten, wenn es darauf ankommt.“, so Kommandant Thomas Frech.

Die Feuerwehr Böblingen bedankt sich bei allen Feuerwehren, dem DRK und dem THW aus dem Landkreis, die uns bei diesem Einsatz unterstützt haben. Egal, ob mit Spezialfahrzeugen oder mit der kurzzeitigen Hilfe durch weitere Zugführer. Ein besonderer Dank geht hierbei aber an die Feuerwehren aus Steinenbronn, Weil der Stadt, Schönaich, Gärtringen und Holzgerlingen, die während der vier Tage im Dauereinsatz waren, um die Wasserversorgung sicher zu stellen und später auch wieder abzubauen.





Ausgabe Februar 2021

BÖBLINGEN: GROSSBRAND IM RESTMÜLLHEIZKRAFTWERK

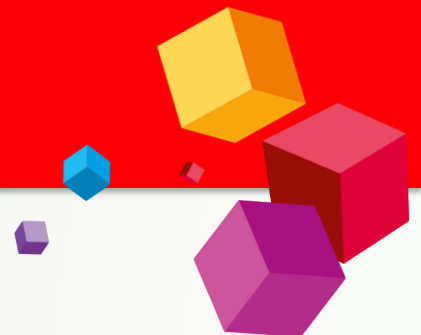




Ausgabe Februar 2021

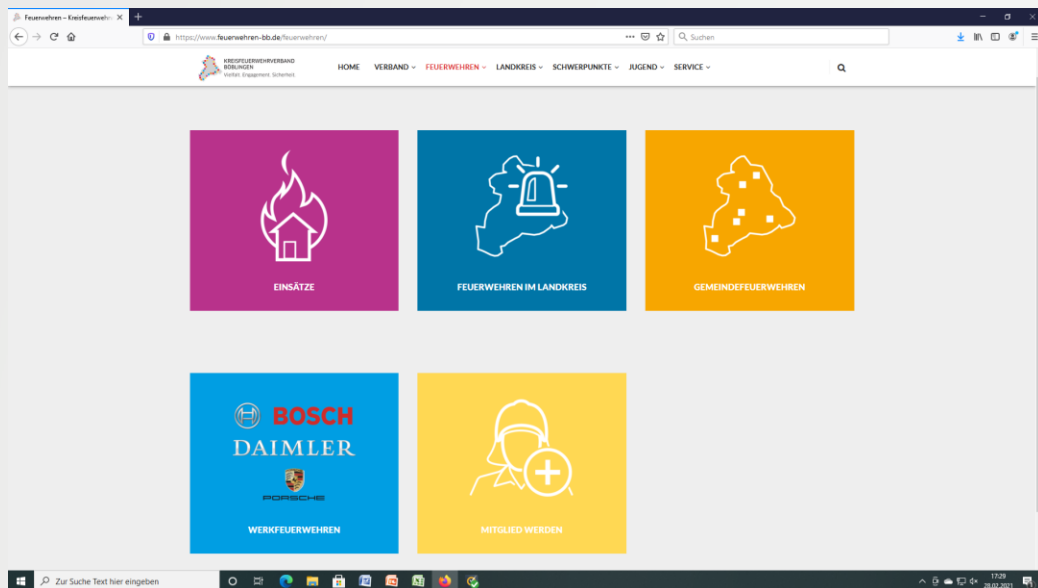


**BÖBLINGEN: GROSSBRAND IM
RESTMÜLLHEIZKRAFTWERK**





Ausgabe Februar 2021



KREISFEUERWEHRVERBANDES BÖBLINGEN: HOMEPAGE AKTUALISIERT

Wer seit September 2017 unter www.feuerwehren-bb.de die Internetseite des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen aufruft, findet dort viele Informationen zum Verband und den Feuerwehren des Landkreises. Die Internetseite kann mit dem PC oder Laptop ebenso betrachtet werden wie mit dem Smartphone oder dem Tablet. Selbstverständlich kann man direkt von dieser Homepage auch auf die Seiten der einzelnen Feuerwehren wechseln. Man findet hier Informationen über die Jugendfeuerwehr genauso wie über die Einsatzabteilungen, über die Altersabteilungen ebenso wie über die musiktreibenden Züge, über die Brandschutzerziehung ebenso wie über die Wettbewerbsgruppen und die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

In den vergangenen Wochen wurde die technische Infrastruktur unserer KfV BB-Internetseite optimiert und auch die Inhalte deutlich ergänzt und umfassend aktualisiert. Bitte schaut Euch die Homepage gelegentlich einmal an und gebt Gerd Zimmermann sehr gerne ein Feedback, an welchen Stellen die Internetseite inhaltlich noch nachgebessert werden sollte. Viele Augen sehen mehr als zwei oder vier Augenpaare.

Zudem ist die Internetseite des Kreisfeuerwehrverbandes Böblingen so angelegt und konzipiert worden, dass auch seitens der Gemeinde- und Werkfeuerwehren entsprechende Informationen veröffentlicht werden können. Ihr könnt beispielsweise im Veranstaltungskalender eigene Termine veröffentlichen, einen Steckbrief und Bilder der eigenen Feuerwehr hinterlegen, über große Feuerwehreinsätze berichten, an denen mehrere Feuerwehren aus dem Landkreis Böblingen beteiligt waren usw. Zu diesem Zweck hatte bereits 2019 jeder Kommandant und jeder Feuerwehrpressesprecher individuelle Zugangsdaten bekommen, mit deren Hilfe eigene Inhalte auf dieser Kreisfeuerwehrverbands-Hompage eingetragen werden können. Nutzt die Möglichkeiten unserer Internetseite und beteiligt Euch aktiv mit Inhalten.

Newsletter-Redaktion:

Gerd Zimmermann

Pressesprecher KfV BB

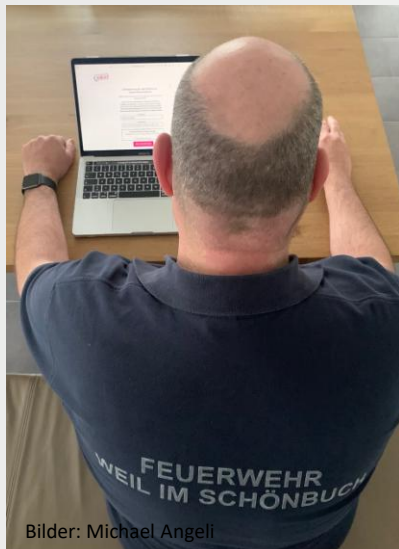
gezbb@t-online.de



+++++



Ausgabe Februar 2021



Bilder: Michael Angeli

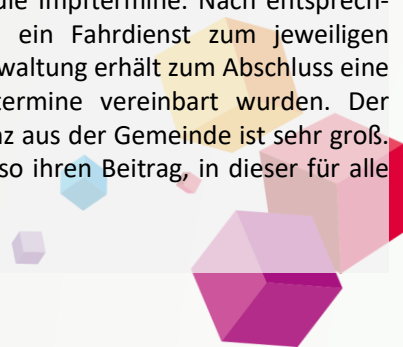
WEIL IM SCHÖNBUCH: HELFEN, WO WIR GEBRAUCHT WERDEN

Die Corona-Pandemie stellt uns alle vor große Herausforderungen. Moderne Medien sollen verstärkt genutzt werden und wir müssen uns die digitale Welt in einem rasanten Tempo erschließen. Dies fordert uns nicht nur in der Feuerwehr, sondern auch privat steht mancher vor Hürden, die oftmals unüberwindbar scheinen. Vor allem für unsere älteren, kranken und hilfsbedürftigen Mitbürger stellen diese „neuen“ Medien eine Barriere dar.

Seit kurzem kann man einen Termin zur Corona Schutzimpfung über das Internet oder telefonisch vereinbaren. Wie wir aus den Medien erfahren, ist dies keine leichte Aufgabe, die mal ebenso „gschwind“ erledigt und abgearbeitet werden kann. Nun stellen wir uns vor, wie dies für alleinstehende ältere Personen sein muss: Körperliche, psychische Einschränkungen, Defizite beim Hören und Sehen, eine Vorerkrankung, Mobilitätsverlust erschweren die Terminvereinbarung. Die moderne Technik macht es für manche gar unmöglich. Hinzu kommt zudem die schwere Erreichbarkeit des Impfzentrums.

Um Personen, die selbst nicht in der Lage sind, ihren Impftermin zu vereinbaren, hatte die Gemeindeverwaltung Weil im Schönbuch ein Konzept entwickelt. Unterstützung bei der Impfterminvergabe sollte angeboten werden. Die Gemeindeverwaltung kam u.a. auf die Feuerwehr zu und hat um Unterstützung gebeten. Für die Feuerwehr war es selbstverständlich, getreu dem Motto **„Helfen in Not ist unser Gebot“** tätig zu werden. Das „Impfterminvergabeteam“ wurde zum Leben erweckt. Zwölf Helferinnen und Helfer der Feuerwehr Weil im Schönbuch haben sich bereiterklärt, bei der Impfterminvergabe mitzuhelfen. Das Dutzend an Freiwilligen sind Angehörige der Feuerwehr oder Familienangehörige. Das Vorgehen des Impfterminvergabeteams wurde mit der Gemeindeverwaltung festgelegt. Im örtlichen Mitteilungsblatt wurde über das Projekt informiert. Die zentrale Anlaufstelle für die Mitbürger ist das Rathaus. Alle personenbezogenen Daten der impfwilligen werden hier aufgenommen, diese Daten werden an den Kommandanten weitergeleitet. Dieser koordiniert und informiert die HelferInnen. Nun beginnt der „Kampf“ um die Impftermine.

Die freiwilligen Helfer kümmern sich um die Impftermine. Nach entsprechender Terminvergabe wird, wenn nötig, ein Fahrdienst zum jeweiligen Impfzentrum organisiert. Die Gemeindeverwaltung erhält zum Abschluss eine Information, für welche Personen Impftermine vereinbart wurden. Der Zuspruch der Impfwilligen und die Resonanz aus der Gemeinde ist sehr groß. Die Feuerwehr Weil im Schönbuch leistet so ihren Beitrag, in dieser für alle Menschen ungewöhnlichen Zeit.





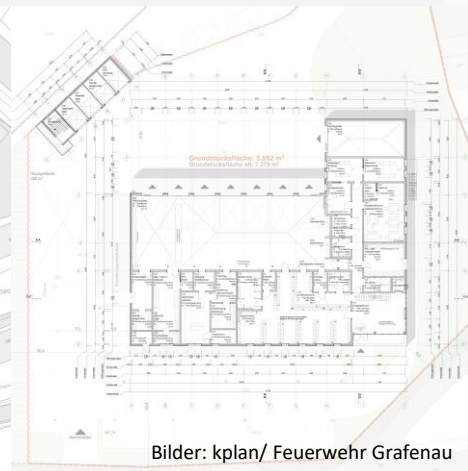
Ausgabe Februar 2021

PLANUNGSENTWURF UND KOSTENBERECHNUNG BESCHLOSSEN: ZENTRALES FEUERWEHRHAUS GRAFENAU NIMMT WEITER GESTALT AN

Seit dem Beschluss zum Vorentwurf „Neubau eines zentralen Feuerwehrhauses“ im Februar 2020 sind einige Monate vergangen. In der zurückliegenden Zeit wurden nun die Pläne konkretisiert und Arbeitsgruppen gebildet, welche sich intensiv mit der Ausgestaltung von einzelnen Bereichen des Neubaus befassen. Viel Erfahrung und Geschick wurden bei den Fragen nach künftigen Arbeitsabläufen der Einsatz- und Übungsabwicklung sowie für die alltäglichen Arbeiten am neuen Standort gefordert und auch gebraucht. Fragen wie „Welche Wege nimmt die Einsatzkraft vom Anrücken bis zum Ausrücken?“ und „Wie können wir eine gute Schwarz-Weiß-Trennung nach einem Einsatz gewährleisten?“ standen dabei auf der Tagesordnung. Allesamt Themen, bei denen den Grafenauer Feuerwehrleuten im Bestandsbau seit Jahren die Hände gebunden waren, die nun aber von vornherein durchdacht geplant werden können. In zahlreichen Videokonferenzen konnten die Ausarbeitungen der Arbeitsgruppen gesammelt und konstruktiv darüber diskutiert werden. Durch die Architekten der kplan AG wurde dann der jeweilige Planungsentwurf angefertigt.

Bei der Gemeinderatssitzung am 11. Dezember wurde dann eine detailliert Kostenplanung und der aktuelle Planstand vorgestellt. Ging man nach ersten Entwürfen Anfang des Jahres noch von Gesamtkosten in Höhe von ca. 6,2 Mio. Euro aus, so kam es nun zur großen Überraschung: Inzwischen waren die Kosten auf ca. 8 Mio. Euro angestiegen. Preissteigerungen sowie Brunnengründung des Geländes trieben die Kosten in die Höhe. Durch die Feuerwehr, in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und dem Architekturunternehmen, wurde nun nochmals das gesamte Projekt unter die Lupe genommen und Möglichkeiten gesucht, die Kosten senken aber die Funktionalität des Gebäudes weiterhin garantieren. Durch Veränderungen beispielsweise am Grundstückszuschnitt, Änderung von einer hinterlüfteten Fassade zu einer Wärmeverbundfassade, Wegfall von separaten Duschen in der Jugendumkleide sowie Verkleinerung von Büro und Jugendumkleide im Obergeschoss etwa konnten die Gesamtkosten auf ca. 6,5 Mio. Euro reduziert werden. Dem Gemeinderat wurde dieser Planungsstand durch Architekt, Feuerwehrkommandant und Gemeindeverwaltung vorgestellt. Am Ende des Tagesordnungspunktes konnte der Entwurf einstimmig vom Gemeinderat verabschiedet werden.

Wie geht es weiter? Durch die Gemeindeverwaltung wurde bis Ende Januar 2021 ein Antrag für einen Zuschuss aus dem Ausgleichsstock für Finanzschwache Kommunen gestellt. Gleichzeitig gehen die Planungen in den Arbeitsgruppen weiter, um die Ausstattung der Räumlichkeiten weiter zu definieren. Hinweis zu den Bildern: Die Ansichten stellen den aktuellen Planungsstand dar. Angaben wie Farbgestaltung o. Ä. sind noch nicht definiert und können später abweichen. Urheber: kplan AG



Bilder: kplan/ Feuerwehr Grafenau

Ausgabe Februar 2021

RENNINGEN: SCHWERER VU, ZWEI PERSONEN EINGEKLEMMT

Ein schwerer Verkehrsunfall auf der B295 in Richtung Weil der Stadt überschattete den 07. Februar. Wie die Polizei ermittelte, war der 41-jährige Fahrer eines VW Passat auf der B 295 von Renningen in Richtung Weil der Stadt unterwegs. Kurz nach Beginn des Waldstücks überholte er einen direkt vor ihm fahrenden Mann, der in einem Opel Movano fuhr. Aufgrund des Gegenverkehrs konnte der Unfallverursacher den Überholvorgang nicht rechtzeitig abschließen und kollidierte mit einem entgegenkommen Kia Rio eines 33-Jährigen. Durch den Aufprall wurde der Kia rückwärts in die Böschung abgewiesen und kam dort am Hang zum Stehen. Der Passat wurde zurück auf den rechten Fahrstreifen geschleudert, drehte sich um die eigene Achse, kollidierte seitlich mit der Betongleitwand und im Verlauf dann auch noch mit dem Opel Movano, den er zuvor überholt hatte.

Die beiden Pkw-Fahrer wurden jeweils in ihren Fahrzeugen eingeklemmt und schwer verletzt. Aufgrund zahlreicher Notrufe und der zu vermutenden Schadenslage entschied sich die Leitstelle Böblingen schnell dazu, die Alarmstufe zu erhöhen und Gesamtalarm für die Feuerwehr Renningen auszulösen. Zudem wurde neben dem stellvertretenden Kreisbrandmeister die Feuerwehr Leonberg mit dem Rüstwagen alarmiert, der jedoch nur den Bereitstellungsraum anfuhr.

Die beiden eingeklemmten Männer wurden mit hydraulischem Rettungsgerät aus den Pkw-Wracks befreit. Unter anderem musste dazu an beiden Fahrzeugen jeweils das Dach abgenommen werden. Zudem wurde den gesamten Einsatz über der Brandschutz sichergestellt.



Bilder: Feuerwehr Renningen





Ausgabe Februar 2021



Bild: Feuerwehr Aidlingen

Neues Beleuchtungskonzept der Feuerwehr Aidlingen im Einsatz

Am 07.12.2020 um 23:16 Uhr wurde die Feuerwehr Aidlingen nach Deufringen zu einem nicht alltäglichen Einsatz alarmiert. Vor Ort wurde festgestellt, dass ein verunfalltes Fahrzeug auf der Seite in einer Hofeinfahrt lag. Weiter konnten insgesamt sechs zum Teil erheblich beschädigte Fahrzeuge festgestellt werden. Auch konnte bei näherer Erkundung der Einsatzstelle der eine oder andere Flurschaden wahrgenommen werden. Beim Eintreffen des Rüstzuges der Feuerwehr Aidlingen war der Fahrer bereits durch die Polizeikräfte aus seinem Fahrzeug befreit worden.

Durch die Pressestelle des Polizeipräsidium Ludwigsburg wurde in einer anschließenden Presseerklärung mitgeteilt, dass es sich um das Ende einer Verfolgungsfahrt durch die Polizei gehandelt habe, wobei der erheblich betrunkene Fahrer hierbei das Ende eines Feldweges alkoholbedingt und mit nicht angepasster Geschwindigkeit übersah und dabei wie eine startende Rakete in den Nachthimmel abhob. Bei seiner Landung hatte er aber hierbei nicht ausreichend eine entsprechende Fläche zur Verfügung, sondern schlug nach einer Berührung mit mehreren geparkten Fahrzeugen und Verkehrszeichen in der Hofeinfahrt auf einem dort geparkten Cabrio auf.

Bei diesem Einsatz kam erstmals die von der Feuerwehr Aidlingen neu beschaffte Beleuchtungseinrichtung „ALDEBARAN® XLD Compact“ zum Einsatz. Auf Einzellinsen basierende Xpect2-Module liefern homogenes Licht und vermeiden Streulicht, ein noch homogeneres Lichtbild kann mit den mitgelieferten Streuscheiben erzielt werden. Nach der Einweisung in diese Technik durch unsere Gerätewarte wurde der gesamte Transportkoffer auf der Drehleiter in Aidlingen verfrachtet und kann bei Bedarf unterhalb des Korbes eingehängt werden. Hierbei wird eine taghelle Ausleuchtung erzielt, welches in dieser Form bislang nicht in der Feuerwehr Aidlingen so vorhanden war. Auch die unfallaufnehmenden Polizeibeamten waren sehr begeistert von dieser Unterstützung, welche durch die Feuerwehr Aidlingen gerne gewährt wurde.



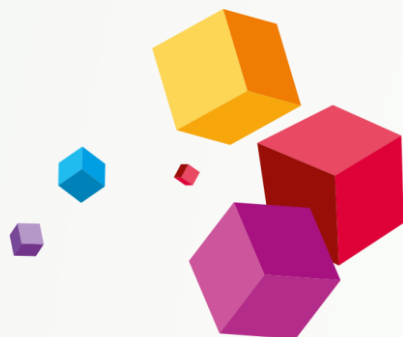
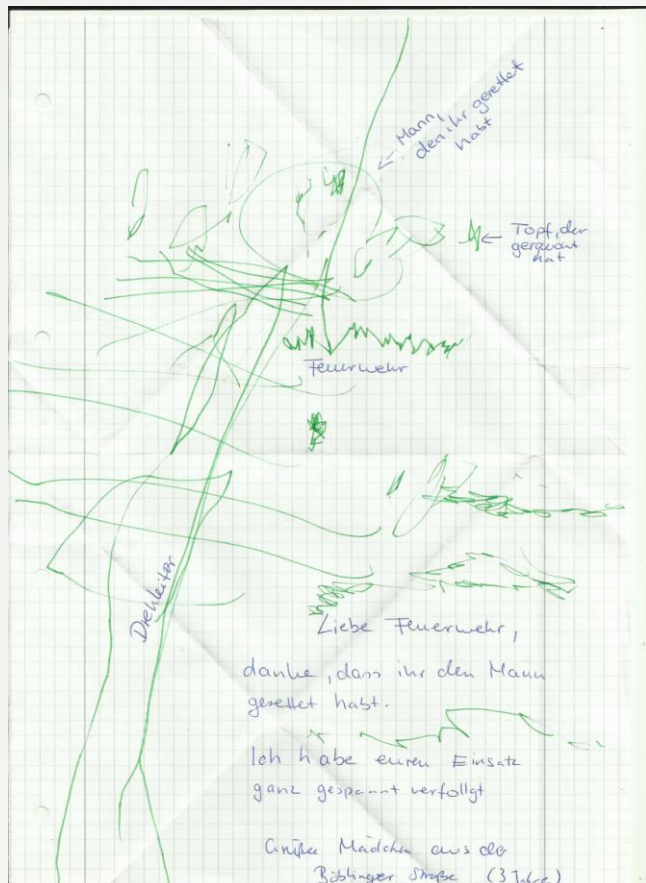


Ausgabe Februar 2021

**AIDLINGEN: Dankbarkeit - das ist leider
heutzutage kein geflügeltes Wort mehr.**

Und trotzdem haben wir diese Dankbarkeit als Feuerwehr Aidlingen ganz überwältigend erfahren dürfen. Kommandant Andreas Bauer hatte bei der Leerung des Briefkastens am Feuerwehrhaus festgestellt, dass sich darin ein ordentlich zusammengefalteter Zettel mit einer außerordentlich künstlerischen Zeichnung sowie den dazugehörigen Erklärungen befand.

Bei der weiteren Inaugenscheinnahme konnte dann das Werk eines unbekannten 3-jährigen Mädchens herausgelesen werden, welche sich bei der Feuerwehr dafür bedankt, dass wir einen Mitbürger gerettet haben. Hintergrund dieses rührenden Dankesschreiben war ein Feuerwehreinsatz am 06. Februar. Hierbei musste das angebrannte Essen in einer Küche aus der erheblich verrauchten Wohnung entfernt werden.



Ausgabe Februar 2021

GÄRTRINGEN: Eckpunkte Erweiterung Feuerwehrhaus und DRK-Unterkunft

Die Feuerwehr Gärtringen konnte in den ersten Wochen des Jahres die restlichen Renovierungsarbeiten im Feuerwehrhaus der Abteilung Gärtringen abschließen. „Das neue Feuerwehrhaus ist zweckmäßig, wirtschaftlich und wartungsfreundlich für die Zukunft. Wir sind nun endlich wieder in allen Bereichen auf dem neuesten Stand“, erzählt Markus Priesching, Kommandant der Gesamtfeuerwehr Gärtringen.



Bilder: Feuerwehr Gärtringen



Der Neubau



Vorbereitungen für den Neubau



Das im Jahr 1966 erbaute Feuerwehrhaus erhielt zuletzt 1991 einen Anbau und eine Modernisierung im Sozial- und Verwaltungstrakt. In den Jahren 2019/2020 wurden Fahrzeughalle, Umkleidebereich, Jugendfeuerwehrraum, Werkstätten und Stabsraum erweitert. So entstand für die Atemschutzwartung und Geräteprüfung eine eigene neue Werkstatt. Der neu entstandene Fluchtweg für die Räume im Obergeschoss konnte mit Balkonen und Öffnungen als Übungsturm gestaltet werden. Zudem wurde die Funkzentrale und das Bestandsgebäude saniert. Das Herzstück des Neubaus ist die Fahrzeughalle, mit fünf neuen Stellplätzen, die an die ursprüngliche Halle angrenzt. Durch die deutlich höhere Decke findet nicht nur ein Schwerlasthochregal für Gitterboxen und Rollcontainer Platz, sondern es passen auch größere Einsatzfahrzeuge hinein. Durch den Umbau hat auch das DRK nun genügend Stellplätze, welche mit neuen Toren ausgestattet wurden, und dadurch ist das längere bestehende Platzproblem ebenfalls gelöst.

Ausgabe Februar 2021

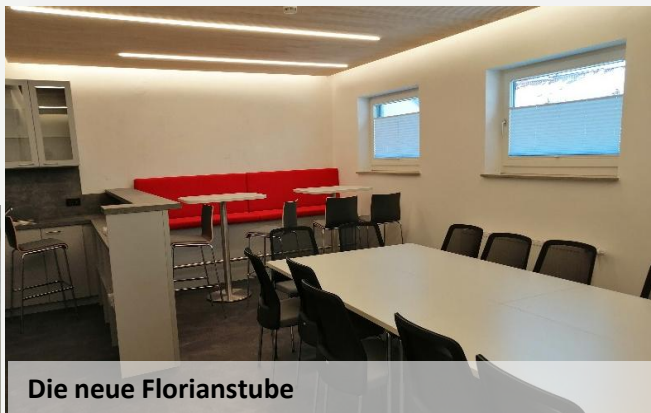
GÄRTRINGEN: Eckpunkte Erweiterung Feuerwehrhaus und DRK-Unterkunft (Fortsetzung)



Stabsraum mit modernster Technik

Die Florianstube, welche sich auch im Obergeschoss befindet, wurde von vielen Kameraden und Kameradinnen in Eigenleistung modernisiert, sodass ein Wohlfühl-Charakter für die kameradschaftlichen Gemeinschaften geschaffen wurde.

Der im Obergeschoss entstandene Besprechungsraum soll zukünftig auch bei Großschadenslagen dem Krisenstab zur Verfügung stehen. Neben dem renovierten großen Schulungsraum für die 80 Aktiven und 33 Jugendlichen, kann dieser für kleinere Schulungen und Besprechungen zusätzlich genutzt werden. Im Stabsraum wurde besonders Wert auf die Akustik und Beleuchtung gelegt, damit auch ein längeres Arbeiten möglich ist. Moderne Technik wie ein digitales Flip-Chart und ein großer Touch-Monitor bieten alle Möglichkeiten für flexibles Arbeiten und Präsentieren.



Die neue Florianstube



Umkleide- und Sanitärräume



Die Vergrößerung des Umkleidebereiches bietet endlich genügend Platz und lässt eine saubere Schwarz/Weiß-Trennung von Einsatz- und Privatkleidung zu. Ein Streifenvorhang trennt nun diesen Bereich von der Fahrzeughalle, in der ein neuer Alarmtreffpunkt entstanden ist. Dort können sich die Einsatzkräfte sammeln und erhalten über einen großen Bildschirm aktuelle bzw. wichtige Informationen zum Einsatz. Zudem steht dort ein Stehtisch und eine kleine Sitzmöglichkeit, um sich dort während einer Wachbereitschaft aufhalten zu können.

Ausgabe Februar 2021

GÄRTRINGEN: Eckpunkte Erweiterung Feuerwehrhaus und DRK-Unterkunft (Fortsetzung)

Die Funkzentrale bietet seit dem Umbau die Möglichkeit, auch größere Schadensereignisse zu koordinieren. Dazu nutzt man ein modernes, netzwerkfähiges Funksystem, das neben der Funktechnik, die Telefonie und Steuerung der Haustechnik ermöglicht. Dadurch hat man eine flexible Anbindungsmöglichkeit an den Stabsraum geschaffen. Großbildschirme und eine Sprach-Durchsage-Anlage bieten die Kommunikation in fast alle Bereiche der Wache. Auf den Monitoren wird z.B. im Alarmfall die Einsatzadresse und die AAO angezeigt.

Markus Priesching ist stolz auf seine Kameradinnen und Kameraden, die in unzähligen Stunden etliche Arbeiten in Eigenleistung übernahmen und somit einen großen Anteil der Renovierung vorangebracht haben. Hierfür gab es vom Zeitungsverlag des Gäuboten die Auszeichnung „Heim(at)-werker“.



Wanddurchbruch in Eigenleistung



Die Funkzentrale



Die Gesamtkosten des Anbaus und der Sanierung liegen bei 1,6 Mio. €. Vom Land gab es einen Zuschuss von 225.000 €. Ein Neubau würde in dieser Größenordnung ca. 8,5 Mio. € kosten. Durch die hohe Eigenleistung und die gute Zusammenarbeit zwischen Planer, Bauamt und Verantwortlichen der Feuerwehr sowie das stets immer kostenbewusste Denken, ist ein vernünftiger Zweckanbau inkl. Sanierung entstanden.

Die Gemeinde mit Bürgermeister Thomas Riesch und der Gemeinderat stehen voll und ganz hinter diesem Projekt. Die Feuerwehrkameradinnen und Kameraden fühlen sich sehr wohl in den neuen und modernisierten Räumen. Die Begeisterung und Motivation ist riesengroß. Leider musste die geplante Einweihungsfeier mit den Kreisfeuerwehren verschoben werden. Das holen wir aber sicher nach.



Ausgabe Februar 2021



Bilder: Feuerwehr Gärtringen





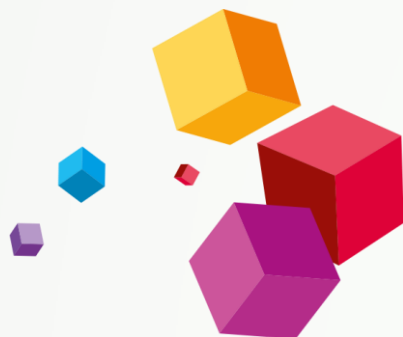
Ausgabe Februar 2021



Bild: Feuerwehr Böblingen

BÖBLINGEN: WEITERES FÜHRUNGSFAHRZEUG

Bereits im letzten Newsletter berichteten wir vom neuen Fahrzeug für unseren Zugführer vom Dienst. Im Januar 2021 wurde der EvD (Einsatzleiter vom Dienst) eingerichtet und gestartet. Von Montag bis Freitag von 07 bis 17 Uhr wird der EvD aus dem Tagdienst von hauptamtlichen Kräften sichergestellt. In den anderen Zeiten übernehmen dieselben Personen in Rufbereitschaft den EvD. Ich verweise auf die nachfolgende Zusammenstellung. Dieser wird durch hauptamtliche Kräfte mit der Ausbildung zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst besetzt. Dieser rückt immer auf Nachforderung vom Zugführer vom Dienst aus. Des Weiteren ist er Einsatzleiter bei Einsätzen mit mindestens zwei Zügen oder bei besonderen Lagen mit großem organisatorischem Aufwand (nicht nur feuerwehrbezogen). Zu seinen Aufgaben gehören noch viele weitere Themen wie bspw. die Arbeit im Führungsstab, Verbindungsperson der Feuerwehr zum Verwaltungsstab, ist Ansprechpartner für die Stadt, usw. Bei Paralleleinsätzen, in denen der ZvD bereits tätig ist, rückt der EvD dann als Zugführer für den zweiten Einsatz aus. Für seine Aufgaben wurde für den EvD ebenfalls ein Führungsfahrzeug beschafft. Hierfür erhielt ebenfalls die Firma Audi den Zuschlag. Im Januar dieses Jahres konnte dann der Q5 abgeholt und direkt in den Dienst gestellt werden. Die Feuerwehr Böblingen verfügt somit nun über zwei baugleiche Audi Q5 als Führungsfahrzeuge. Das Bild zeigt die beiden Fahrzeuge der neuen Generation und in der Mitte die alte Generation. Dieser KdoW wurde bis zur Auslieferung des ersten Q5 als ZvD Fahrzeug verwendet. Nun geht er zur Abteilung Dagersheim zurück.





Ausgabe Februar 2021

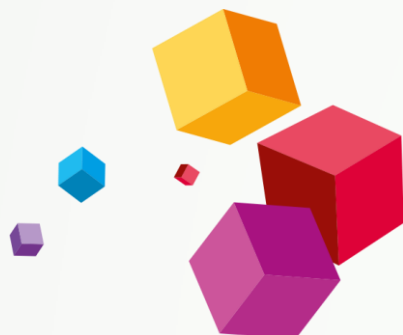
BEVÖLKERUNGSSCHUTZ IN BÖBLINGEN

Die Feuerwehr Böblingen ist von der Stadt Böblingen beauftragt worden für das Thema Bevölkerungsschutz ein Konzept zu erstellen und dieses dann auch umzusetzen. Daraufhin beschäftigte sich ein Mitarbeiter der hauptamtlichen Abteilung mit der Konzeption. Aktuell werden hier mehrere Themen in Betracht gezogen. Hierzu zählt ein flächendeckendes Sirennennetz innerhalb des gesamten Stadtgebiets, um eine schnelle flächendeckende Warnung der Bevölkerung zu gewährleisten. Hier befinden wir uns gerade in der Markterkundung und Erprobung. Die Planung und Ausführung des Sirennensystems wird durch eine externe Planungsfirma durchgeführt werden.

Damit im Falle eines Stromausfalls und dem daraus resultierenden Erliegen der regulären Kommunikationsmittel wie Handy oder Telefon, weiter innerhalb der Gefahrenabwehr und der Stadtverwaltung über weite Strecken kommuniziert werden kann, wird ein ausfallsicheres Funksystem eingeführt. Zur Sicherstellung der Trinkwassernotversorgung wird Transportkapazität von 50.000 Liter benötigt. Tanks der Feuerwehrfahrzeuge sind hierfür nicht geeignet, da die Trinkwasserqualität damit nicht erreicht werden kann. Die Tankbehälter wie auch alle Armaturen müssen aus Edelstahl sein, damit mit vorherigen Desinfektionsmaßnahmen ein Trinkwassertransport durchgeführt werden kann. Ziel ist es, mit einer Kombination unserer Wechselladerfahrzeuge plus Anhängern die benötigte Kapazität transportieren zu können.

GEMEINDERAT BÖBLINGEN BESTÄTIGT BEDARFSPLANUNG

Ende letzten Jahres bestätigte der Gemeinderat in Böblingen den Bedarfsplan für die Feuerwehr Böblingen, welcher durch die Firma Luelf & Rinke erstellt wurde. In 2021 soll nun ein hauptamtlicher stellvertretender Kommandant mit der Qualifikation im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst bestellt werden, damit eine vollumfängliche Stellvertretung des hauptamtlichen Kommandanten sichergestellt werden kann. Der Personalaufbau von derzeit 22 feuerwehrtechnischen Stellen auf bis zu 40 Stellen wird nun sukzessive in Jahresschritten vorgenommen. Des Weiteren ist vorgesehen unsere feuerwehrtechnischen Beschäftigten zu verbeamen.





Ausgabe Februar 2021

Neue Feuerwache für die Werkfeuerwehr Bosch in Renningen

Seit Mitte 2020 verfügt die Werkfeuerwehr der Robert Bosch GmbH in Renningen nach einjähriger Bauzeit über eine neue und moderne Feuerwache im östlichen Bereich des Campus. 21 haupt- und 36 nebenberufliche Werkfeuerwehrmitarbeiter/innen haben mit dieser Investition am Zentrum für Forschung und Vorausbildung ein entsprechendes und nachhaltiges Arbeitsumfeld erhalten, welches den wachsenden Standortanforderungen sowie den angestiegenen Bedürfnissen des Feuerwehrbetriebs auch zukünftig gerecht werden kann. Die Feuerwache besteht aus einem in zwei Ebenen unterteilten Gebäude, welches sich auf eine Nutzfläche von ca. 1.500 m² verteilt. Im „Verwaltungs- und Sozialtrakt“ befindet sich im Erdgeschoss unter anderem die interne Sicherheitsleitstelle mit angeschlossenen Stabsraum, ein Besprechungsraum sowie ein Großraumbüro. Im Obergeschoss ist ein Schulungsraum mit angeschlossener Küche, ein Bereitschaftsraum, Ruheräume für die Nachtbereitschaft, ein Sportraum sowie die Haus- und Sicherheitstechnik untergebracht. In beiden Geschossen sind Umkleiden zur Umsetzung der Schwarz-Weiß-Trennung (PSA und Dienstkleidung Hauptberufliche) vorhanden.



Bilder: WF Bosch





Ausgabe Februar 2021

Neue Feuerwache für die Werkfeuerwehr Bosch in Renningen (Fortsetzung)

Im Bereich der Fahrzeughalle mit sechs Boxen und einem Großregallager ist die Werkstatt für Messmittel, Atem- und Körperschutz, eine Feuerlöscherwerkstatt sowie eine Werkstatt für die Fahrzeug- und Gerätetechnik angeordnet. Das 10m hohe Fluchttreppenhaus im Außenbereich des Neubaus kann auch zu Übungszwecken genutzt werden. Das Bauwerk, welches die standortinterne Hausnummer „Rng122“ trägt, ist architektonisch an die Campusgebäude angelehnt und fügt sich topografisch perfekt in die Standortlandschaft ein. Damit auch im Außenbereich Sport möglich ist, ist hinter dem Komplex ein für alle Mitarbeiter des Standortes zugängliches kleines Sportfeld angelegt. Die bisherige Feuerwache, die bis 2020 im hinteren Bereich des markanten Zentralgebäudes untergebracht war, wird nun sukzessive einer neuen Nutzung zugeführt. Die Werkfeuerwehr bei Bosch in Renningen Die Werkfeuerwehr, die im Jahre 2021 offiziell fünf Jahre alt wird ist Teil der Abteilung Facility Management inkl. der Unternehmenssicherheit. Die hauptberuflichen Mitarbeiter verrichten ihren Dienst seit Januar 2020 in einem 24h-Dienstmodell (Bremer Plan). Die Feuerwache ist mindestens mit drei Einsatzfunktionen und einer Leitstellenfunktion rund um die Uhr besetzt. Neben dem abwehrenden Brandschutz wird auch der betriebliche Rettungsdienst durch die jeweilig diensthabende hauptberufliche Wachabteilung abgebildet. Die Koordination rund um den vorbeugenden Brandschutz für den Standort Renningen sowie den Betriebsteil Böblingen bilden hierbei einen Schwerpunkt der Aufgaben. Organisatorische und technische Standortdienstleistungen wie z.B. die Betreuung der Sprinkleranlagen, Löschwasserbarrieren oder Augenspüleinrichtungen in Laboren gehören zum Kerngeschäft dazu. Einmalig bei Bosch ist das Medical Training Center, welches auf dem Campus angesiedelt ist. Das Angebot richtet sich an die deutschsprachigen (vorrangig hauptberuflichen) BoschWerkfeuerwehrangehörigen sowie Mitarbeiter der unternehmensinternen medizinischen Dienste, die hier ihre jährlichen Präsenzpflichtschulungen absolvieren können. Darüber hinaus bildet die Werkfeuerwehr crossfunktionale Schnittstellen und koordiniert das Fachberaterteam des Campus, bestehend aus Forschern der verschiedenen naturwissenschaftlichen Fachrichtungen.

Diese Experten sind innerhalb der Werkfeuerwehr organisiert und unterstützen interdisziplinär. Die Vorhaltung von spezieller Ausrüstung wie z.B. HF/ Flusssäurebehandlungsset, Messtechnik, Chemikalienschutzanzüge (mit Hitzeschutzeigenschaften) , oder auch ein Gasflaschenbergebehälter runden das Portfolio der Renninger Werkfeuerwehr ab. Erreichbar ist die Bosch Werkfeuerwehr in Renningen 24/7 unter der Telefonnummer 0711/811-2888. Die Anforderung zur Überlandhilfe erfolgt im Regelfall über die Integrierte Leitstelle in Böblingen.





Ausgabe Februar 2021

Martin Zerrinius
Polizeipräsidium Ludwigsburg
Schutzpolizeidirektion



Ludwigsburg, 30.12.2020

*„Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile.
Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in
unseren Herzen.“*

Verfasser/in: unbekannt

Sehr geehrter Herr Verbandsvorsitzender, *Lieber Herr Bräseching*

nach mehr als 40 Jahre im Dienst der Polizei des Landes und für die Menschen in Baden-Württemberg, davon die letzten drei Jahre als Leiter der Direktion Polizeireviere bzw. seit diesem Jahr als Leiter der Schutzpolizeidirektion beim Polizeipräsidium Ludwigsburg, kann ich mit Ablauf des Monats Dezember 2020, bei bester Gesundheit, in den Ruhestand treten. Leider konnte die für Anfang Dezember geplante Verabschiedungsfeier Corona-bedingt nicht stattfinden, bei der ich Sie gerne begrüßt hätte. Aus diesem Grund verabschiede ich mich bei Ihnen auf diesem Weg und bedanke mich für die gute Zusammenarbeit mit Ihnen sowie Ihren Feuerwehrkameradinnen und -kameraden.

Für die Zukunft, insbesondere für das neue Jahr, wünsche ich Ihnen sowie allen Feuerwehrfrauen und -männern alles Gute und freue mich auf ein Wiedersehen bei passender Gelegenheit.

Es grüßt Sie herzlich und bleiben Sie gesund.

Martin Zerrinius
Martin Zerrinius

MARTIN ZERRINIUS VERABSCHIEDET

Martin Zerrinius, ehemals Leiter der Schutzpolizeidirektion im Polizeipräsidium Ludwigsburg hat sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Den Feuerwehren des Landkreis Böblingen zeigte er sich stets verbunden. Wir bedanken uns bei ihm für die angenehme Zusammenarbeit und Unterstützung und wünschen ihm im Ruhestand alles Gute.

